

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: S. Müller.

Freitag den 18. März.

Inland.

Berlin den 16. März. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Folgenden Inhabern des Eisernen Kreuzes zweiter Klasse Senioren-Stellen zu verleihen:

A. Aus dem Offizier-Stande:
dem Obersten Westphal von Bergener, Kommandeur des 4. Husaren-Regiments,
dem Oberst-Leutnant a. D. von Wohlgemuth.

B. Aus dem Stande vom Feldwebel abwärts:
dem Wallmeister Karl Rosenbach,
dem Unteroffizier a. D. Friedrich Rapping;

ferner:
Den Landgerichts-Rath Gbbel zu Saarbrücken zum Appellationsgerichts-Rath beim Appellations-Gerichtshofe in Köln zu ernennen.

Der General-Major und Kommandeur der 14ten Division, Graf von der Gröben, ist nach Düsseldorf abgereist.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 11. März. Gestern Abend hielt die Gesellschaft zur Abschaffung der Sklaverei in ihrem gewöhnlichen Lokale eine Sitzung, zu welcher die Deputationen aus Nordamerika, England und Schweden, die sich zu der beabsichtigten öffentlichen Sitzung eingefunden hatten, eingeladen worden waren. Großes Aufsehen machte eine Rede, welche Herr von Lamartine bei dieser Gelegenheit gehalten hat.

Der Moniteur enthält heute einen Bericht des See-Ministers an den König, worin er eine Veränderung in Bezug auf die Dampf-Friegsschiffe in der Französischen Marine vorschlägt. Durch eine frühere Verordnung vom 1. Februar 1837 war festgesetzt worden, daß die Französische Marine 40 Dampf-Schiffe von über 150 Pferdekrast haben sollte. Der See-Minister erklärt, daß bei den großen Fortschritten, die andere Marinen hinsichtlich ihrer Dampf-Schiffe gemacht hätten, jener Zustand nicht mehr genüge, und er schlägt vor, daß die Marine in Zukunft durch folgende Schiffe vermehrt werden solle:

- 5 Dampf-Fregatten von 540 Pferdekrast,
- 15 Dampf-Fregatten von 450 Pferdekrast,
- 20 Dampf-Korvetten von 320 bis 220 Pferdekrast,
- 30 Dampf-Schiffe von 160 Pferdekrast und darunter.

Der Minister verlangt zu diesem Ende innerhalb 10 Jahren einen Kredit von 34,450,000 Fr. Der König hat diese Anträge genehmigt. Die obige Maßregel dürfte diesmal auf den Beifall der Opposition zu rechnen haben, da der Umstand, daß sie gleich nach dem Eintreffen der Nachricht von der neuen Erklärung des Lord Aberdeen im Parlamente veröffentlicht wird, ihr den Charakter einer Demonstration gegen England beilegt, und anzudeuten scheint, daß das Ministerium auf die Entwaffnung der Flotte definitiv Verzicht geleistet hat.

In der gestrigen Nacht wüthete hier ein so furchtbarer Sturm, daß viele Schornsteine umgeworfen und in dem Garten der Tuilerien große Bäume entwurzelt wurden.

Börse vom 10. März. Die Französischen Renten hielten sich heute nur mit Mühe. Sie waren, da heute die Debatte über die geheimen Fonds

n der Deputirten-Kammer beginnt, und in Folge der niedrigeren Notirung aus London, etwas gedrückt, namentlich die Sproc. Rente, auf welche auch das Gerücht einwirkte, daß die Holländische Regierung die Sproc. Fonds zu convertiren beabsichtige.

Großbritannien und Irland.

London den 9. März. In der vorgestrigen Sitzung des Unterhauses legte Sir Henry Harbidge, der Kriegs-Secretair, die Veranschlagungen für die Armee vor und verlangte zunächst die Bewilligung des auf 95,628 Mann angelegten Gesamt-Bestandes derselben. Außer diesen Truppen befinden sich noch 26,940 Mann von königlichen Regimentern im Dienste und Solde der Ostindischen Compagnieen, so daß die ganze Zahl 122,568 Mann beträgt. Diese Zahl ist größer als die vorig-jährige, weil erstens ein 1100 Mann starkes Regiment in Kanada, zweitens ein 430 Mann starkes Regiment auf St. Helena neu gebildet und das 3te Westindische Regiment verstärkt worden ist. Nach einigen Diskussionen; aus welchen hervorging, daß man allgemein mit den Veranschlagungen zufrieden war, wurde das Botum bewilligt und Sir Henry Harbidge verlangte um zur Vespaltung des bewilligten Heeres-Bestandes die Summe von 3,581,575 Pfd. Die Forderung wurde genehmigt und darauf auch noch eine Reihe von Geld-Bewilligungen, welche Herr Herbert für die Marine forderte.

Der Herzog Arvidsson von Schweden-Koburg-Kohary wird sich, dem Standard zufolge, mit seinen beiden Söhnen, den Prinzen Leopold und August, nebst Gefolge, zu Anfang der nächsten Woche auf einem Admiraltäts-Dampfschiff, vermuthlich auf dem „Black Eagle“, nach Lissabon einschiffen, um die Königin Donna Maria und ihren Gemahl, den König Ferdinand von Portugal, der bekanntlich der älteste Sohn des Herzogs ist, zu besuchen.

Die lange erwartete Anzeige des hiesigen Spanischen Finanz-Agenten, wegen Kapitalisirung der rückständigen Coupons und Bezahlung eines Zinses von 3 pCt. darauf, ist endlich heute früh erschienen, doch scheint man noch keinen rechten Glauben daran zu haben, daß das Geld auch wirklich zur verheißenen Zeit zum Vorschein kommen werde.

So eben erschienenen amtlichen Berichten zufolge betrug die Bevölkerung der Stadt London, welche jetzt einen Flächenraum von 70 Englischen Quadratmeilen einnimmt, im vorigen Jahre 1,870,727 Menschen.

Nach der Naval und Military Gazette soll die Königin beabsichtigen, die Admirale Stopford, Coxburn und Codrington zur Pairswürde zu erheben. Dies Blatt bemerkt, daß bisher noch keiner der 200 Admirale, welche Englands Flotte zählt, diese Würde empfangen habe, obgleich dieselbe vielen Generalen der Armee verliehen worden sey.

Ein Kavallerie-Regiment und drei Infanterie-Reg-

imenter sollen sofort nach Ostindien elageschiff werden.

In der auswärtigen Politik hat sich hier für den Augenblick nichts ereignet. Die Franzosen großen gegen uns mit merkwürdiger Böswilligkeit; allein wir glauben, daß dies mehr eine Demonstration ist, als ein ernstlicher Beweis von Feindseligkeit. Auf der anderen Seite nimmt, wie Sie wohl aus einigen wichtigen Artiteln in den ministeriellen Journalen gesehen haben werden, die Hinneigung zu einer Allianz mit Preußen immer in England zu. Man kann unmöglich verkennen, daß bei einer künftigen Veränderung in dem gegenwärtigen Zustande der Dinge im Westen oder Osten Europa's, das Central-Gewicht des Preussischen Staates, bei seinem gerechten Einflusse auf das ganze Deutsche Volk, die sicherste Garantie für diejenige friedliche und konservative Politik sein wird, der England stets seinen Beistand zu leisten bereit ist. Auch hat der Charakter des erlauchten Souverains, den wir vor kurzem persönlich kennen zu lernen die Ehre hatten, diese Ueberzeugung in den höchsten Kreisen noch bedeutend vermehrt.

Spanien.

Madrid den 2. März. Der Gesetz-Entwurf über das Verhältniß zu Rom ist nicht förmlich zurückgenommen, sondern ruht bloß. Der Minister der Gnade und Gerechtigkeit, Alonso, hat die Kommission, die Berathung einstweilen zu vertagen, da Unterhandlungen mit Rom angeknüpft seyen. Die Regierung will jetzt von dem Römischen Hofe einen bestimmten Entschluß über die Bestätigung der von der Regierung ernannten Bischöfe verlangen; da aber voraussichtlich die Antwort auf dieses Verlangen abschlägig seyn wird, so soll alsdann der Gesetz-Entwurf wieder aufgenommen werden. Die Regierung hofft durch dieses Verfahren den Widerspruch der ihr sonst ergebenen Bischöfe zu überwinden.

China.

Macao den 13. Decbr. Sir Henry Pottinger befand sich mit Admiral Parker am 23. Nov. noch in Tschusan, und bis dahin war noch kein Angriff auf Hong-tschuh-fuh, von dem ein Gerücht wissen wollte, gemacht worden. Vielmehr erwartete man Sir Henry Pottinger täglich in Hong-fong und glaubte, er werde sofort zu einer neuen Züchtigung der Chinesen in den Gewässern von Canton schreiten, da dieselben von neuem angefangen haben, traktatenwidrig die Festungswerke am Flusse zu verstärken. General-Major Burrell und Captain Mias, welche den Befehl in Hong-fong führen und nichts gethan haben, die Chinesen in ihrem Beginnen zu hindern, sollen von dem Bevollmächtigten sehr harte Vorwürfe erhalten haben. Unter diesen Umständen erwartet man nicht, daß in den nächsten Monaten eine bedeutende Thee-Verladung statthaben werde, zumal da es auch an haarem Gelde zur Bezahlung des Thees fehlt.

Die Französische Regierung hat auf der Fregatte „Erigone“, die in Macao ankam, einen Obersten, Dubois de Janigny, unter dem Titel eines Gesandten am Hofe von Peking, zur Beobachtung der Engländer hierher geschickt.

T ü r k e i.

Konstantinopel den 16. Febr. Mit dem am 6ten aus Syrien angekommenen Dampfbote erhielten wir Briefe, die folgenden Vorfälle in Jerusalem erwähnen: Während der Feste des Kurban Bairam wurden dort, wie es in allen Städten der Türkei gebräuchlich ist, auf den öffentlichen Plätzen für das Volk Possenspiele aufgeführt. In einem derselben figurirte als Hauptperson ein Mann in einem rothen Rock, dem während der ganzen Komödie hart mitgespielt und der zum Schluß unter dem Jubel der ganzen Versammlung verbrannt wurde. Der Gouverneur von Jerusalem, Tazar Pascha, der zufällig über den Platz ging, sah der Posse zu und lachte mit den Anderen aus vollem Halse darüber. Einige Tage später kam der Englische General-Konsul, Oberst Rose, mit dem protestantischen Bischof in Jerusalem an und forderte von Tazar Pascha einen Palast für den Bischof. Der Pascha zeigte sich sehr erstaunt und äußerte, daß er in Betreff des Bischofs gar keine Nachrichten und Verhaltensmaßregeln von der hohen Pforte erhalten habe, in- des wolle er dem Konsul und dem Bischof als Reisenden einstweilen die Gastfreundschaft seines Palastes anbieten. Oberst Rose, der gleichzeitig Nachricht von jenem Verbrennungs-Prozesse erhalten hatte, sah darin eine Beleidigung gegen England und berichtete sowohl deshalb als auch wegen des Bischofs an den hiesigen Englischen Gesandten. Sir Stratford-Canning erließ eine Note an die hohe Pforte (sie wurde am 9ten dieses übergeben), in welcher er für den der Englischen Nation angethanenen Schimpf Genugthuung forderte und sich zugleich wegen der Nichtanerkennung des Bischofs beschwerte. Die Antwort der Pforte war, daß, bevor sie in dieser Sache einen entscheidenden Schritt thue, sie vorerst in Syrien Erkundigungen einziehen müsse. Unser Korrespondent in Syrien meint, die Inspiration zu jener Posse sei mehr von der katholischen und Griechischen Geistlichkeit, welche die Errichtung eines protestantischen Bisthums in Syrien mit großem Mißvergnügen betrachten, als von den Muselmännischen Bewohnern der Stadt ausgegangen, denen es ziemlich gleichgültig sei, ob ein Bischof mehr oder weniger in Jerusalem wohne; auch seien jene Possenspieler meist Syrische Christen.

Bermischte Nachrichten.

Posen. — Der Landadel des Gnesener Kreises, welcher sich zur Feier des Carnevals sehr zahlreich in Gnesen einfand, brachte daselbst eine theatralesche Vorstellung zur Aufführung, deren Ertrag zu wohlthätigen Zwecken bestimmt wurde. Auf diesem

Wege sind 450 Rthlr. eingenommen, wovon 80 Rthlr. auf Unkosten gingen, der Rest von 437 Rthlr. aber an Arme und zu anderen wohlthätigen Zwecken vertheilt worden ist. — In der letzten Hälfte des Monats Februar ist die Hebamme Kreuzer in Znau, Kreis Schubin, eine Wittve und Mutter erwachsener Kinder, sämmtlich zur evangelischen Kirche gehörig, zur katholischen Kirche übergetreten, um unmittelbar darauf einem katholischen Einwohner angetraut zu werden. Die Schwierigkeiten, welche man der Frau bei der beabsichtigten Verheirathung gemacht hat, sind wohl die Haupt-Veranlassung zu dem Uebertritt gewesen. — Se. Königl. Majestät haben zur Errichtung eines neuen Pfarr-Systems in Kruschwitz ein Dotations-Kapital von 5500 Rthlr. auszusetzen geruht. — Nach dem Jahresberichte des Hospital-Vorstandes in Gnesen über die Wirksamkeit der mit dem Hospital daselbst verbundenen Krankenheil-Anstalt im Jahr 1841 sind 83 Kranke, darunter 39 männliche und 44 weibliche, aufgenommen, und davon 67 Individuen, 29 männliche, 38 weibliche, als geheilt entlassen worden, wogegen 4 männliche und 3 weibliche, zusammen 7 Personen, gestorben sind. Der verbliebene Bestand, einschließlich der am Ende des Jahres 1840 vorhandenen 5 Personen, beträgt Ende des Jahres 1841 noch 13 Personen. — Der Bau der Chaussee von Bromberg nach Inowraclaw ist in lebhaftem Gange, nachdem Se. Königl. Majestät die Gnade gehabt haben, die Mittel dazu überweisen zu lassen.

Berlin den 13. März. In den Morgenstunden des heutigen Tages wurde hieselbst Herr Christ. Phil. Köhler, Wirklicher Geheimer Rath, Vorsitzender der Abtheilung des Innern im Königlichen Staatsrath, Präses der Ober-Examinations-Kommission und viele Jahre hindurch Direktor im Ministerium des Innern, Ritter des Rothen Adler-Ordens 2ter Klasse mit dem Stern und des Eisernen Kreuzes am weißen Bande, zur Erde bestattet. Er starb in seinem 65sten Lebensjahre an einer Herzkrankheit. Der König und der Staat verlieren an ihm einen treuen, durch Kenntnisse und Erfahrungen ausgezeichneten Diener. Ehrenhafte Gesinnung, Wohlwollen und seltene Herzensgüte hatten ihm in weiten Kreisen die ungetheilteste Achtung und Liebe erworben. Die allgemeine Theilnahme, welche sein Tod erregte, bewährte sich durch das zahlreiche und glänzende Gefolge von Leidtragenden, das sich eingefunden hatte, um ihn zur ewigen Ruhe zu geleiten. Die Wagen Sr. Majestät des Königs, der Prinzen des Königlichen Hauses, so wie viele der höchsten Staatsbeamten, Amts-Genossen und Untergebene des Verstorbenen folgten dem Trauerzuge. In Sterbehause hielt der Prediger Deibel eine Rede, welche mit wenigen ergreifenden Worten das segensreiche Wirken des Verewigten, seine Anhänglichkeit an König und Vaterland und seine milde Freundlichkeit berührte. Der feierliche Eindruck wurde noch erhöht durch den Gesang eines Chorals, womit

einige Mitglieder der Liedertafel die Leichenrede einleiteten und schlossen. Der Zug setzte sich dann durch die große Friedrichstraße nach dem vor dem Halleschen Thore belegenen Kirchhofe in Bewegung, wo der Sarg unweit der Ruhestätte des verewigten Schleiermacher versenkt wurde.

Nach einer Mittheilung von zuverlässigen Personen können wir versichern, daß unser König Anfangs Juli sich nach Petersburg begeben wird, um die am 13. Juli stattfindende silberne Hochzeitsfeier des Russischen Kaiserpaars durch seine hohe Gegenwart zu verherrlichen. Gegen Ende desselben Monats beabsichtigt dann die Kaiserin mit unserm Könige nach Deutschland zu reisen, um das Bad Ems wieder zu gebrauchen.

Königsberg im März. Die Entrüstung über Rußlands Gränz- und Handelsperre giebt sich nicht nur in Schlessen, sondern in ganz Deutschland zu allgemein kund, als daß sie lediglich commercieller Natur seyn könnte. Nicht durch Handelsvorthelle wird die Liebe des Deutschen erkaufte, also auch wohl schwerlich durch deren Entziehung sein Haß bedingt. Selbst wo das Entgegengesetzte vernunftgemäß und wünschenswerther wäre, räumt der Deutsche doch jeder fremden Regierung das Recht ein, das Interesse ihrer Unterthanen nach dem Maaße eigener Einsicht zu handhaben. Mag immerhin Rußland zu Moskau's Gunsten seinen auswärtigen Handel noch ferner beschränken, mag es an der Leibeigenschaft fort experimentiren, um magnetische Fabriken zu einer künstlichen Blüthe emporzubringen; in der Culturgeschichte anderer Länder findet sich kein Beispiel für einen solchen Weg, und so dürfen wir, ohne Furcht und ohne Neid, dessen weiteren Verlauf abwarten.

A u k t i o n.

St. Martin No. 78. eine Treppe hoch, sollen am 21sten März c. von 10 Uhr Vormittags ab, verschiedene Mahagoni- und Birken-Möbel, 1 Flügel-Fortepiano, mehrere Hausgeräth, Kleidungsstücke und Bücher gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verauktionirt werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden. Posen den 16. März 1842.

Der Königlich-e Auktions-Kommissarius.
In dessen Stellvertretung:
Z e h e.

Bekanntmachung.

Die Berliner Land- und Wasser-Transport-Versicherungs-Gesellschaft mit einem Grundkapitale von 250,000 Rthlr. Pr. Cour. übernimmt die Versicherung auf alle Gefahr für Güter, Waaren und Mobilien, sowohl während des Land- als Wasser-Transports, derselbe mag durch Dampf oder andere Kraft bewirkt werden.

Die Gesellschaft ersetzt nicht allein alle Elementarschäden, sondern gewährt auch sonst noch in dieser Hinsicht die ausgedehnteste Garantie. Sie vergütet alle Schäden vollständig, sobald solche nicht unter drei Procent betragen.

Berlin den 25. Februar 1842.

Die Direction der Berliner Land- und Wasser-Transport-Versicherungs-Gesellschaft:

(gez.) Reibel. H. Jacobson. A. Gulletmot. S. Herz. Lion M. Cohn.

Bezug nehmend auf vorstehende Bekanntmachung sind wir zur Uebernahme von Versicherungen für obige Gesellschaft bereit, und ertheilen jederzeit nähere Auskunft.

Posen im März 1842.

Geb Brüder Auerbach,
Agenten der Berliner Land- und Wasser-Transport-Versicherungs-Gesellschaft.

In der Kreisstadt Somter ist das am Markte sub No. 12. belegene massive Wohngebäude, welches sich besonders zu einer Destillation oder zur Betreibung eines kaufmännischen Gewerbes eignet, aus freier Hand zu verkaufen.

Kauflustige können sich sogleich persönlich oder in frankirten Briefen bei dem Eigenthümer des besagten Hauses melden.

Der hier in Posen in der Gerberstraße unter der No. 391. belegene Gasthof „Zur Goldenen Kugel“ ist aus freier Hand zu verkaufen. Die Bedingungen können in der Wohnung des von Gniemosz hier auf der Schützen-Straße No. 4. eingesehen werden.

Frischen rothen und weißen Kleesaamen verkauft zu den billigsten Preisen: Jacob Briäke,
Breslauerstraße No. 2.

Getreide-Marktpreise von Posen, den 16. März 1842.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	P r e i s					
	von			bis		
	Rthl.	Sgr.	S.	Rthl.	Sgr.	S.
Weizen d. Schfl. zu 16 Mß.	2	16	—	2	16	6
Roggen dito	1	11	6	1	12	6
Gerste	—	22	6	—	23	6
Hafer	—	19	—	—	20	—
Buchweizen	—	22	6	—	23	6
Erbfen	1	6	6	1	7	6
Kartoffeln	—	9	—	—	10	—
Heu, der Etr. zu 110 Pfd.	—	25	—	—	26	—
Stroh, Schock zu 1200 Pf.	8	—	—	8	5	—
Butter, das Faß zu 8 Pfd.	1	20	—	1	22	6
Spiritus, die Tonne zu 120 Quart Preuß.	11	25	—	12	—	—